

Genova- Università degli Studi di Genova



SoSe 2025- Tabita Mauch

Inhalt

1. Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt
2. Planung der An- und Abreise
3. Die ersten Tage vor Ort
4. Studium
5. Freizeit+ Leben in Genua
6. Meine Tipps
7. Fazit

1. Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt

Bewerbung

Die Bewerbung fürs Erasmus-Semester lief eigentlich ganz unkompliziert. Ich hab mich im Herbst 2023 beworben, also so ungefähr 1,5 Jahre vor dem Aufenthalt. Mit der Bewerbung der Università di Genova lief es dann etwas holprig ab. Alle meine Freund*innen hatten schon früh ihre Zusage von der Partneruni – nur ich hab ewig auf eine Rückmeldung gewartet. Da war die Uni einfach ein bisschen langsam unterwegs. Nach ein paar E-Mails und der Unterstützung von Valentina Visnjic Lang kam dann aber doch noch die Bestätigung, dass sie sich freuen dass ich nach Genua komme.

Also keine Sorge, wenn's mal länger dauert!
Ende Februar bin ich dann schließlich nach Genua gestartet.

Wohnungssuche

Ein paar Wochen vor meinem Aufenthalt hatte ich schon ein Zimmer – das war mir wichtig, um mit einem sicheren Gefühl nach Genua zu reisen. Genua ist voll mit Studi-WGs, und die Wohnungssuche war am Ende echt unkompliziert.

Ich habe über Instagram ESN Genua kontaktiert und wurde in eine WhatsApp-Gruppe mit anderen Erasmus-Studis aufgenommen. Dort wurden kurz vor Semesterstart viele WG-Zimmer angeboten, weil viele ihre Wohnungen nach dem Semester wieder abgegeben haben.

Ich habe mich dann für eine 4er-WG entschieden. Die Wohnung lag in der Via Antonio Gramsci – direkt an der ersten Straße am Hafen. Die Gegend ist zwar manchmal etwas rau und die Straße selbst nicht besonders hübsch, weil viel Verkehr herrscht, aber dafür ist die Lage super zentral. Und das war mir am wichtigsten: Ich konnte überall in Genua zu Fuß in ein paar Minuten hinkommen.

Ein Tipp: Sehr viele finden über diese Seite eine WG – eine super Möglichkeit, in eine Erasmus-WG einzuziehen, und es ist fast immer etwas frei: <https://www.servizistudenti.com>

Insgesamt war die Wohnungssuche also super entspannt .

Sprachkurs

Da meine Italienischkenntnisse noch sehr gering waren, habe ich einen A1-Sprachkurs belegt. Fast alle Erasmus-Studierenden machen das in Genua.

Das Gute ist: Man muss sich im Vorhinein nicht um einen Sprachtest kümmern – alle Erasmus-Studis bekommen automatisch das Angebot, daran teilzunehmen. Ein paar Wochen nach Semesterbeginn erhält man eine E-Mail zu einem Einstufungstreffen an der Uni. Dort macht man einen kurzen schriftlichen Test und wird dann einem passenden Kursniveau zugeteilt.

Ich war im A1-Kurs, der viermal pro Woche je zwei Stunden stattfand. Das klingt erstmal viel, aber der Kurs war echt super gut . Wir waren eine Gruppe von etwa 20 Erasmus-Studis – es hat richtig Spaß gemacht, und man konnte dort sehr einfach Kontakte knüpfen.

Am Ende gab es eine schriftliche und eine mündliche Prüfung, um das Sprachniveau offiziell bestätigt zu bekommen.



Genua Hafen, Porto Antico

2. Planung der An- und Abreise

Die Anreise war für mich total unkompliziert. Genua ist nicht allzu weit entfernt, und es ist entspannt möglich, ohne Flugzeug anzureisen.

Da ich mich vor meinem Aufenthalt sowieso im Süden Deutschlands aufgehalten habe, bin ich in knapp fünf Stunden mit dem Auto nach Genua gefahren.

Eine weitere gute Option: Es gibt einen Direktzug von Frankfurt nach Mailand – die Fahrt dauert etwa 7h und der Zug fährt einmal täglich. Das ist eine super Möglichkeit für die An- oder Abreise.

Alle Zug- und Busverbindungen zwischen Deutschland und Genua laufen über Mailand. Mailand ist aber sehr gut erreichbar – entweder mit dem Zug oder mit dem Flixbus, beides in weniger als 2h.

3. Die ersten Tage vor Ort

Die ersten Tage vor Ort waren – wie zu erwarten – ein bisschen chaotisch: neue Stadt, neue Uni, neue Leute. Was aber total hilfreich war: Die Italiener*innen sind zwar manchmal ein bisschen unorganisiert, was Fristen, Bewerbungen und Dokumente angeht – aber dafür nehmen sie's auch nicht so streng. Ich bin ehrlich gesagt komplett ohne Infos angekommen, weil die Uni Genua mir vorher kaum etwas geschickt hatte. Aber das war überhaupt kein Problem – vieles klärt sich ganz entspannt in den ersten Tagen vor Ort. Also keine Sorge, wenn nicht alles direkt durchgeplant wirkt. Mein erster Schritt war, mich bei Claudia Canese zu melden – sie ist die Erasmus-Koordinatorin für Architekturstudierende. Ich habe ihr ein Beweisfoto geschickt, dass ich jetzt in Genua bin, und sie hat mir direkt die „Confirmation of Stay“ zugeschickt.

Danach habe ich erstmal die Stadt erkundet und ziemlich schnell an den ersten ESN-Angeboten teilgenommen – eine super Möglichkeit, um direkt Leute kennenzulernen.

4. Studium

Kurswahl

Wie alle anderen habe ich mich im Vorhinein mit dem Learning Agreement beschäftigt und ein paar Kurse ausgewählt – das ist ja die Voraussetzung fürs Erasmus-Semester.

Allerdings muss ich sagen, dass ich erst vor Ort wirklich verstanden habe, welche Kurse angeboten werden und welche für mich sinnvoll sind. Auf dieser Website findet man alle Kurse: https://servizionline.unige.it/unige/stampa_manifesto/MF/2025/11930.html

Ich habe im Master studiert und mich für Kurse aus dem Masterstudiengang Architectural Composition entschieden – einem englischsprachigen Programm. In diesen Kursen trifft man auch viele andere Erasmus-Studierende.

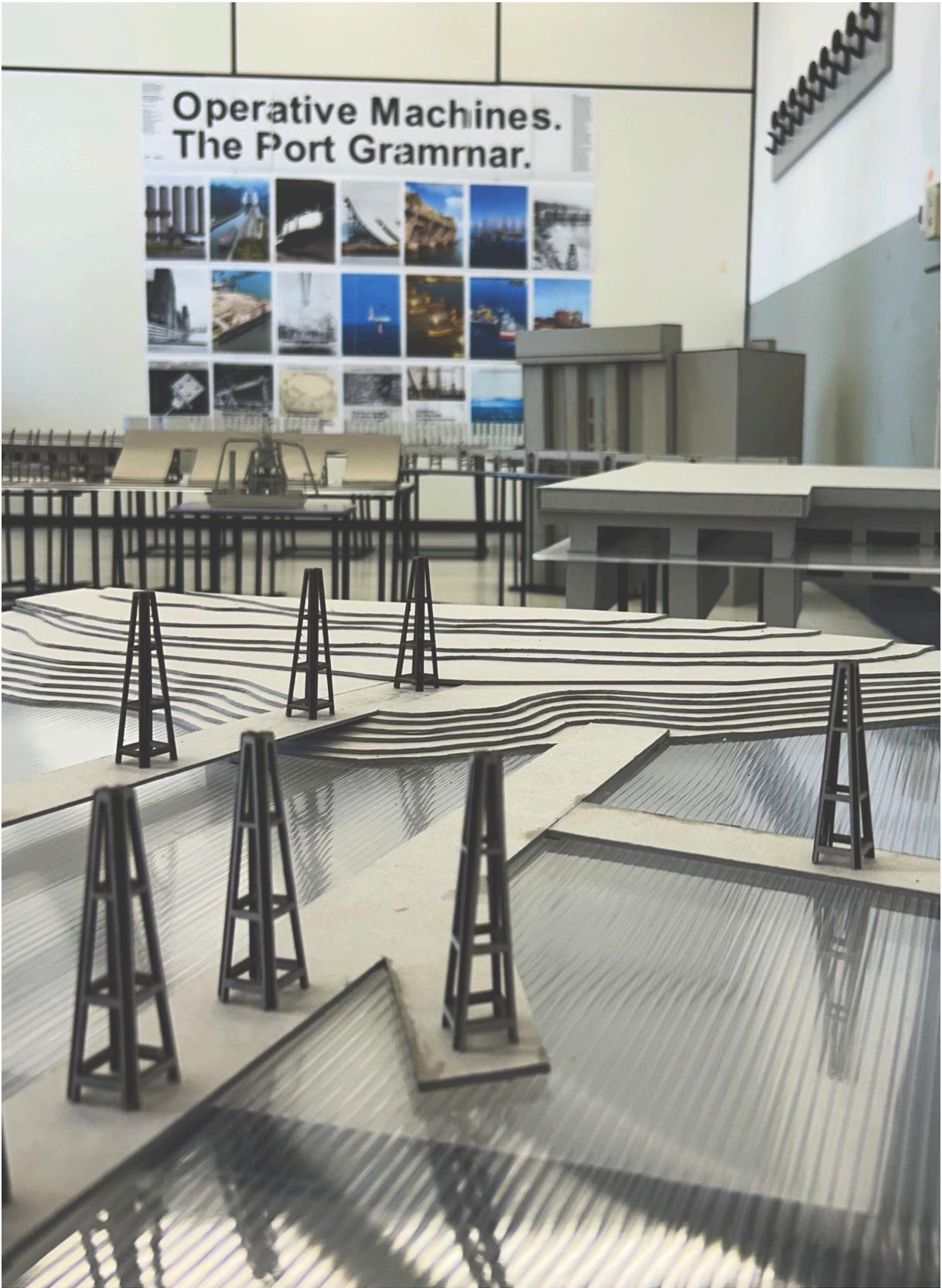
In den ersten zwei Wochen habe ich alle Kurse besucht, die mich interessiert haben, um mir direkt vor Ort ein Bild zu machen. Das war viel hilfreicher, als nur die Kursbeschreibungen online zu lesen.

Letztendlich habe ich mich für den Kurs Coastal Design entschieden, betreut von Architect, PhD Beatrice Moretti. Ich kann die Kurse bei ihr sehr empfehlen. Der Kurs war eher abstrakt und hat sich mit der Frage beschäftigt, wie sich die Lage einer Stadt an der Küste oder am Hafen auf ihre Entwicklung auswirkt.

Wir haben dazu recherchiert, kleinere Aufgaben gemacht und am Ende des Semesters ein eigenes Projekt entworfen, inklusive Modellbau und Abschlusspräsentation – ganz ähnlich wie man es aus Darmstadt kennt.



Kulturzentrum Giardini Luzzati



Endpräsentation, Costal Design Kurs

Campus

Der Architekturcampus DAD (Dipartimento Architettura e Design) liegt etwas abseits vom Hauptcampus – dafür ist er einer der schönsten. Das Gebäude ist um einen Innenhof herum gebaut und hat eine richtig schöne Terrasse mit Blick auf den Hafen.

Was man vielleicht wissen sollte: Der Uni-Alltag läuft etwas anders als in Darmstadt. Das DAD-Gebäude wird morgens um 8 Uhr geöffnet und abends um 19 Uhr geschlossen – am Wochenende kommt man nicht rein.

Es gibt eine kleine Bibliothek und ganz oben im Gebäude eine Werkstatt mit Arbeitsplätzen, Lasercutter, 3D-Druck und Druckerpool – alles etwas kleiner als bei uns.

Modellbaumaterial und Drucke bekommt man direkt gegenüber in einem kleinen Schreibwarenladen namens Artedisegno – super praktisch, weil er direkt an der Uni liegt.

In den Tagen vor den Endpräsentationen wird es dort aber ziemlich voll, mit langen Warteschlangen und teils chaotischer Organisation.

Meine Mittagspause habe ich oft im Kulturzentrum Giardini Luzzati verbracht – nur ein paar Minuten entfernt. Ein entspannter Platz mit Liegestühlen, Tischtennisplatten und günstigen Mittagsmenüs. Am Wochenende finden dort auch kleine Konzerte statt.

5. Freizeit+ Leben in Genua

Rund um Genua

Genua ist eine super schöne Stadt – nicht nur zum Studieren, sondern auch, um die Freizeit richtig zu genießen.

Mein persönliches Highlight war die Natur rund um Genua. Besonders der Küstenabschnitt zwischen Genua und Sestri Levante ist traumhaft schön: unzählige Strände, kleine Buchten und viele Wanderwege direkt an der Küste entlang, die oft an versteckten Traumbuchten enden. Mit dem Zug kommt man ganz unkompliziert und günstig an alle Strände – viele davon sind in nur 20–40 Minuten erreichbar. Meine Lieblingsstrände stelle ich weiter unten vor.

ESN – Erasmus Student Network

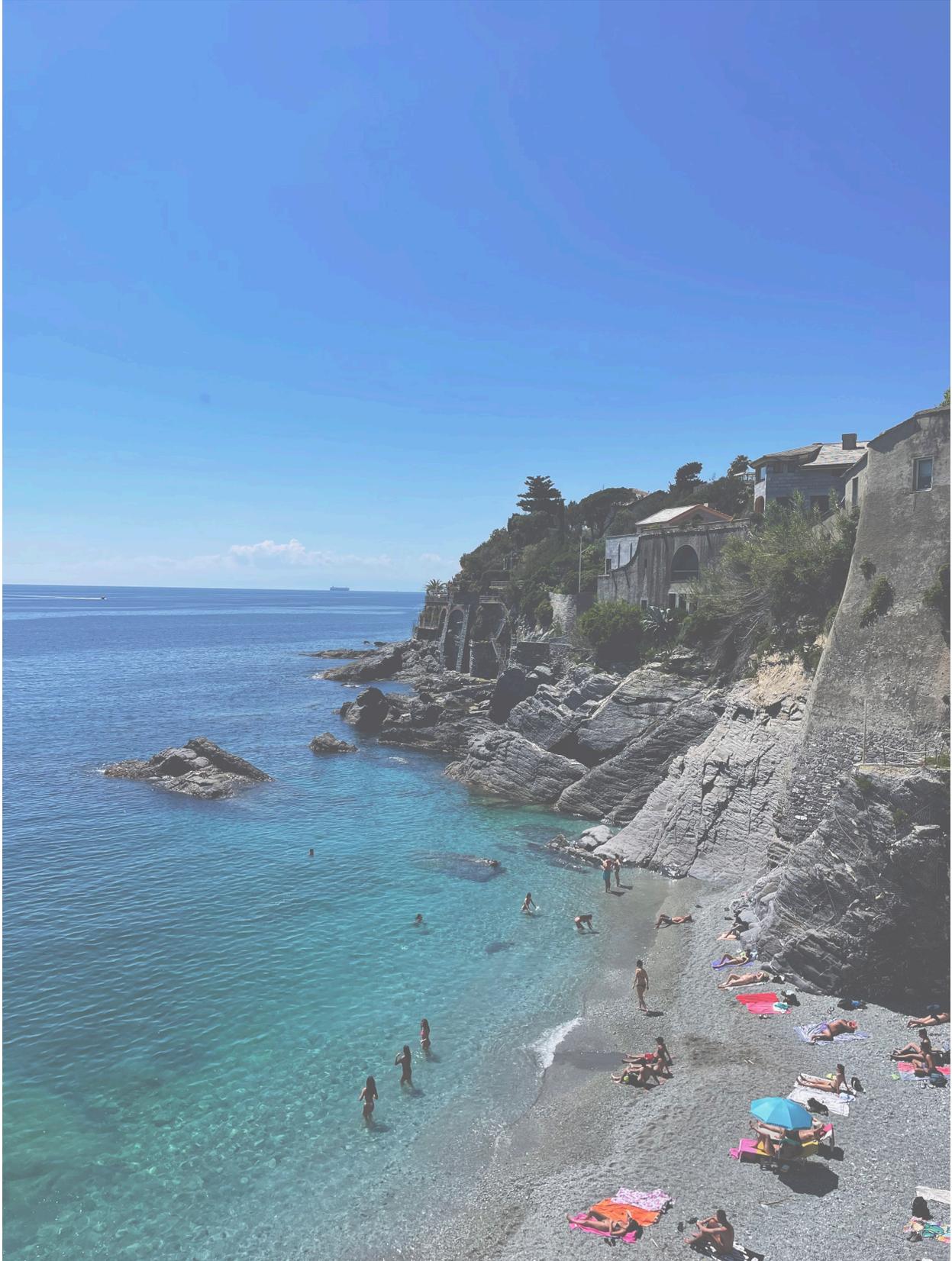
Eine große Empfehlung ist es, früh Kontakt mit dem ESN Genova aufzunehmen. Ich habe der Instagram-Seite schon vor meiner Anreise gefolgt und wurde dann später in eine WhatsApp-Gruppe aufgenommen, über die alle aktuellen Veranstaltungen geteilt werden.

Das Angebot ist riesig – fast jeden Tag findet etwas statt: City Tour durch Genua, Karaoke, verschiedenste Partys, Sportangebote, Tages- und Wochenendtrips (z.B. nach Neapel, sehr zu empfehlen!)

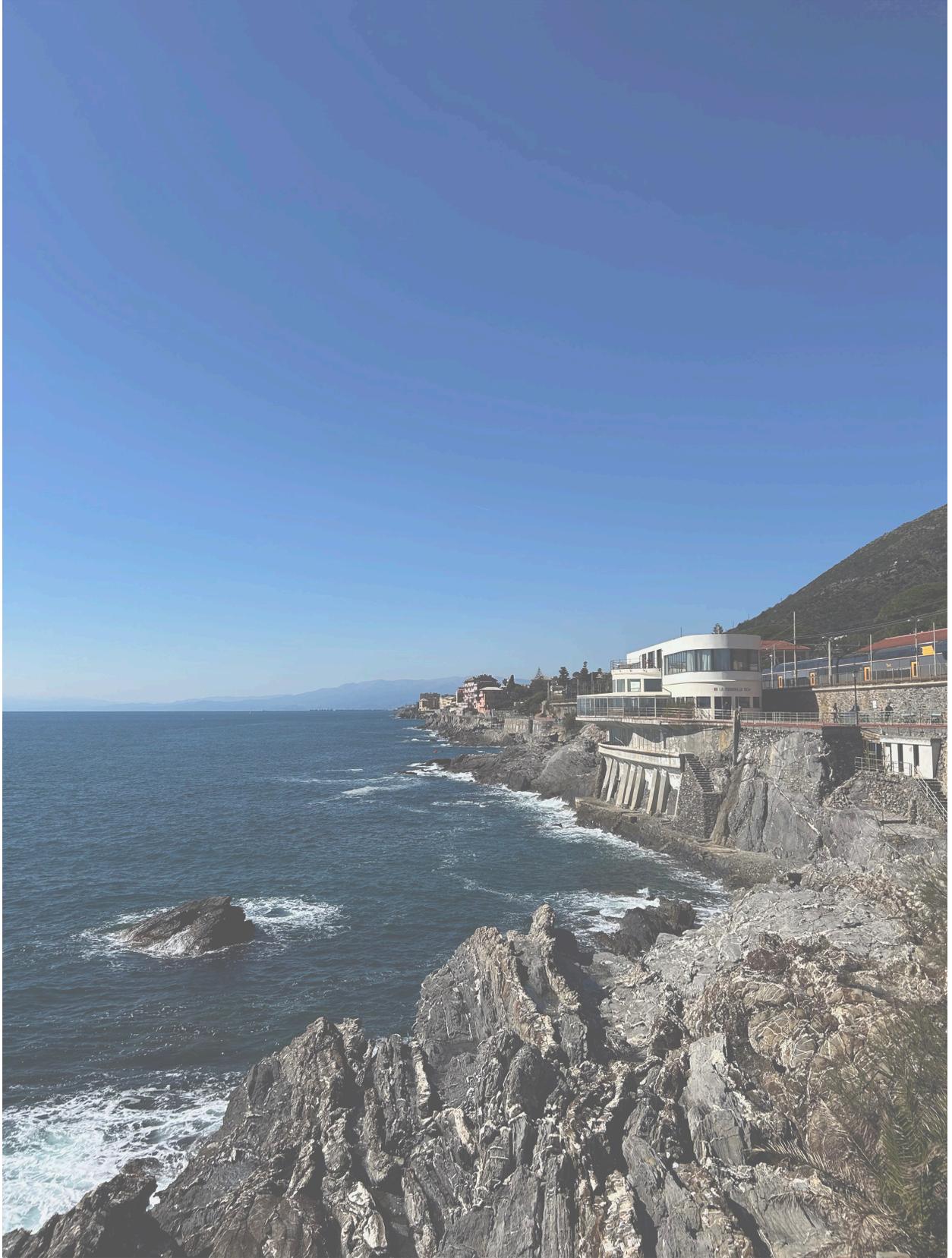
Mein persönliches Highlight war immer die Sangria Night: Jeden Mittwochabend treffen sich alle Erasmus-Studis in den Vicoli, den kleinen Gassen voller Bars und Restaurants. Die Moretti Bar ist dabei der feste Erasmus-Treffpunkt – ein perfekter Ort, um neue Leute kennenzulernen.

Gerade am Anfang hat mir das ESN echt geholfen, schnell Anschluss zu finden.

Um bei allem mitzumachen, braucht man die ESN-Karte – kostet einmalig 15€, lohnt sich aber absolut! Ich kann es nur empfehlen.



Strand, Boccadasse



Küste, Nervi

6. Meine Tipps

Wohnungssuche

- ESN WhatsApp Gruppe
- Website für Wohnungen: <https://www.servizistudenti.com>
- Castle Hostel - Residenza Universitaria , gemütliches,/günstiges Studentenwohnheim

Strände

- Boccadasse
- Quinto
- Nervi + Nervi Park
- Bogliasco, Spiaggia Sotto La Chiesa [mein favorite, + beste Eisdiele im Dorf: NUGHENÈ il gelato]
- Sori, langer Sandstrand
- Santa Margherita

Wanderungen

- Camogli- San Fruttoso [ca, 2h ein Weg+ mit dem Boot zurück]
- Santa Margherita- Portofino
- Sestri levante, Monte Castello

Bars

- Bar degli Asinelli
- Ai Troeggi
- Calice
- Ostaia Cicala
- Together Bar
- Librido Caffè Edizioni

Restaurants

- Cavour modo21 | Trattoria Genovese
- Exultate
- Il Tondìn
- Pizzeria La Funicolare
- Soul Kitchen

7. Meine Fazit

Es war einfach eine richtig gute Zeit – ich kann es nur empfehlen! Genua ist eine mittelgroße Stadt, aber das Zentrum ist sehr kompakt. Man fühlt sich nicht verloren, sondern trifft ständig auf bekannte Gesichter – das gibt schnell ein Gefühl von Zuhause. Dass die Stadt direkt am Meer liegt, bringt für mich enorm viel Lebensqualität mit sich. An freien Tagen waren wir eigentlich immer irgendwo am Wasser unterwegs. Gleichzeitig hat Genua auch kulturell viel zu bieten: unzählige Palazzi, Museen, Kunst und Theater. An einer fremden Uni zu studieren ist auf jeden Fall eine Erfahrung, die sich lohnt! Ich kann wirklich nur empfehlen, ein Erasmus-Semester zu machen! Ich hatte ein total schönes Semester mit unglaublich vielen lieben Menschen, tollen Erfahrungen und unvergesslichen Momenten.

Wenn du Fragen hast, melde dich gerne bei mir!

Ich teile super gerne noch mehr über meine Zeit in Genua :)

